



Bundesamt für Wirtschaft
und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
– Erneuerbare Energien –
65754 Eschborn

0%1

Antrag auf Basisförderung einer effizienten Wärmepumpe

Für Privatpersonen, gemeinnützige Organisationen und Kommunen, kommunale Gebietskörperschaften oder kommunale Zweckverbände

nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt

Dieser Antrag ist innerhalb von sechs Monaten nach Inbetriebnahme der Anlage zu stellen. Das Antragsformular muss eigenhändig unterschrieben sein und ist im Original zusammen mit den Antragsunterlagen einzureichen (siehe Checkliste).

Der Antrag wird gestellt von

Anrede Herr	Vorname / Ansprechpartner/in Vorname Max	Nachname / Ansprechpartner/in Nachname Mustermann
Firmenname / Name der Institution		
Straße und Hausnummer Musterstraße 1	Postleitzahl 70310	Ort Stuttgart
Telefon (tagsüber)	E-Mail-Adresse	

Bankverbindung

Kontoinhaber/in	Kontonummer
Bankleitzahl	Bankinstitut

Standort der Anlage, falls abweichend von obiger Adresse

Straße und Hausnummer bzw. Flur, Flurstück	Postleitzahl	Ort
--	--------------	-----

Antragsberechtigung

Der Antrag wird gestellt

als Privatperson für eine gemeinnützige Organisation
(z. B. eingetragener Verein)

als Kommune, kommunale Gebietskörperschaft oder als kommunaler Zweckverband



WP – MP



Details zur effizienten Wärmepumpe und zur Art des Gebäudes

Errichtet wurde eine				Nettoinvestitionssumme (in vollen Euro)
<input checked="" type="checkbox"/> Luft/Wasser- Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Wasser/Wasser- Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Sole/Wasser- Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Sonstiges	13800
Art der Wärmeverteilung im Gebäude				
<input type="checkbox"/> Zentralheizkörper	<input type="checkbox"/> Fußbodenheizung	<input type="checkbox"/> Wandheizung	<input type="checkbox"/> Warmluftheizung	
Art des Gebäudes			Anteil Wohnfläche in % (Mischgebäude)	Anteil Nutzfläche in % (Mischgebäude)
<input type="checkbox"/> Wohngebäude	<input type="checkbox"/> Nicht- wohngebäude	<input type="checkbox"/> Mischgebäude		
Bauanzeige / Bauantrag des Gebäudes vor dem 01.01.2009		Gebäude verfügte vor dem 01.01.2009 über ein Heizungssystem		
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Falls ja, Art des Heizungssystems (z. B. Öl- / Gasheizung) Heizöl / Einzelöfen

Wohn- / Nutzfläche

Wohnfläche gemäß WoFIV in m ² (bei Wohngebäuden) 150	Beheizte Nutzfläche gemäß Energiebedarfsausweis bzw. Berechnung nach DIN 277 in m ² (bei Nichtwohngebäuden)
--	--

Nur bei Mehrfamilienhäusern

Wohnfläche der einzelnen Wohneinheiten in m². Bei mehr als drei Wohneinheiten, bitte separate Aufstellung beifügen.

Wohneinheit 1 in m ²	Wohneinheit 2 in m ²	Wohneinheit 3 in m ²

Angaben zur Kumulierung (Beachten Sie bitte den Hinweis zur Kumulierung mit den KfW-Programmen im Beiblatt)

Ich erkläre, dass ich für die effiziente Wärmepumpe keine Anträge auf Gewährung von öffentlichen Fördermitteln (Zulagen, Investitions- oder Betriebskostenzuschüsse) gestellt habe bzw. dass ich bereits gestellte Anträge zurückgezogen habe oder diese endgültig abgelehnt worden sind und dass ich keine weiteren Anträge auf Gewährung von öffentlichen Fördermitteln für diese Anlage stellen werde.

Oder

<input type="checkbox"/> Ich habe für die effiziente Wärmepumpe noch einen / mehrere, andere(n) Zuschuss / Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln beantragt bzw. bewilligt erhalten.
--

Erklärungen zur Bonusförderung

Ich habe eine effiziente Wärmepumpe errichtet und **gleichzeitig** am Standort der Anlage die nachfolgend genannte(n) Maßnahme(n) durchgeführt. Ich beantrage daher zusätzlich die sogenannte Bonusförderung für die :

<input type="checkbox"/> Errichtung einer thermischen Solaranlage. (regenerativer Kombinationsbonus¹)	<input type="checkbox"/> Den Zuschussantrag für die thermische Solaranlage lege ich bei bzw. habe ich bereits gestellt. ²	Aktenzeichen (falls bereits bekannt) SO
--	--	--

Für die Gewährung des regenerativen Kombinationsbonus ist es erforderlich, für die zweite Anlage einen eigenen und vollständigen Antrag mit allen Unterlagen zu stellen. Formulare zur Förderung einer thermischen Solaranlage sind auf www.bafa.de erhältlich.

Ich versichere, dass alle Angaben wahrheitsgemäß sind. Ich habe die „Erklärungen zur durchgeführten Maßnahme“ und die „Persönlichen Erklärungen“ auf dem Beiblatt zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden. Ich erkläre meine Einwilligung zur Weitergabe meiner Angaben und Antragsunterlagen zum Zwecke der Evaluierung an das BMU oder an ein durch das BMU beauftragtes wissenschaftliches Institut. Als Nachweis für die durchgeführte Maßnahme füge ich die **Fachunternehmererklärung** gemäß Formblatt bei.

Datum	Unterschrift (und ggfs. Stempel)

Ich erkläre mich mit der Weitergabe meiner personenbezogenen Daten, wie unter „Weitergabe der personenbezogenen Daten zu statistischen Zwecken“ auf dem Beiblatt beschrieben, einverstanden. Diese Erklärung ist freiwillig.

Datum	Unterschrift (und ggfs. Stempel)

¹ Der Kombinationsbonus ist nicht mit dem Effizienzbonus einer Solaranlage kumulierbar.

² Der Kombinationsbonus kann nur gewährt werden, wenn für **beide** Maßnahmen jeweils ein Antrag gestellt wurde.



Fachunternehmererklärung für Wärmepumpenanlagen

zur Vorlage beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Diese Erklärung ist wesentlicher Bestandteil des Antrages auf Förderung einer effizienten Wärmepumpe und kann nur anerkannt werden, sofern sie vom ausführenden Installationsunternehmen ausgefüllt und unterschrieben wurde.

Diese Erklärung ist mit dem zugehörigen Antrag einzureichen.

Name und Anschrift des Installationsunternehmens

Firmenname		
Anrede	Ansprechpartner/-in Vorname	Ansprechpartner/-in Nachname
Straße und Hausnummer		Postleitzahl
		Ort

Standort der Anlage

Straße und Hausnummer bzw. Flur, Flurstück		Postleitzahl	Ort
Anrede	Vorname des Kunden / des Antragstellenden	Nachname des Kunden / des Antragstellenden	
Herr	Max	Mustermann	

Errichtung einer effizienten Wärmepumpe

<input checked="" type="checkbox"/> Luft/Wasser-Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Wasser/Wasser-Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Sole/Wasser-Wärmepumpe	Sonstiges (erläutern)
--	---	---	-----------------------

Hersteller und allgemeine technische Angaben zur Wärmepumpe

Hersteller				Typbezeichnung			
Heizleistung der Wärmepumpe nach DIN EN 14511 ¹ in [kW]							
Luft A2/W35:	Sole B0/W35:	E4/W35 (Direktverdampfung):	E-1/W35 (Direktverdampfung):	Wasser W10/W35:	Sonstiges Heizleistung: kW	Prüftemperaturen: /	
Inbetriebnahmedatum (TT.MM.JJJJ)				Der hydraulische Abgleich der Heizungsanlage wurde durchgeführt (ein Nachweis ist vorzulegen). Die Heizkurve der Heizungsanlage wurde an das Gebäude angepasst. <input type="checkbox"/>			
Die Wärmepumpe dient der kombinierten Warmwasserbereitung und Bereitstellung des Heizwärmebedarfs:		Elektrisch betriebene Wärmepumpen					
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> Ein Strom- und mindestens ein Wärmemengenzähler wurde installiert. <input type="checkbox"/> Ein Stromzähler wurde installiert, ein Wärmemengenzähler ist bereits in der Wärmepumpe enthalten.					
		Gasbetriebene Wärmepumpen					
		<input type="checkbox"/> Ein Gas- und mindestens ein Wärmemengenzähler wurde installiert. <input type="checkbox"/> Ein Gaszähler wurde installiert, ein Wärmemengenzähler ist bereits in der Wärmepumpe enthalten.					

Effiziente Umwälzpumpe (Fördervoraussetzung ab 01.01.2011)

Die Heizungsanlage am oben genannten Standort wurde mit einer besonders effizienten Umwälzpumpe ausgestattet. Die Umwälzpumpe ist Bestandteil eines hydraulisch und regeltechnisch optimierten Heizungssystems.²

Hersteller	Typbezeichnung	Inbetriebnahmedatum (TT.MM.JJJJ)
------------	----------------	----------------------------------

¹ Bis auf Weiteres werden noch Prüfstandsmessungen nach DIN EN 255 akzeptiert.

² Als besonders effizient gelten Umwälzpumpen, wenn sie die Bedingungen des freiwilligen Energielabels der Klasse A der Pumpenhersteller erfüllen. Eine Liste besonders effizienter Pumpen wird unter www.bafa.de veröffentlicht.



Angaben und Leistungszahlen zur Berechnung der Jahresarbeitszahl nach VDI 4650 Blatt 1:2009-03 für die installierte Wärmepumpe

Maximale Heizungsvorlauftemperatur im Auslegungspunkt ³	Begründung	Temperaturdifferenz am Verflüssiger bei Prüfstandsmessung nach DIN EN 14511 ¹ in [K]	Temperaturdifferenz am Verflüssiger bei Betrieb in [K]
<input type="checkbox"/> 55 °C (VDI 4650) <input type="checkbox"/> Andere: °C			

Luft/Wasser-Wärmepumpe

Normaußentemperatur	Heizgrenztemperatur	
<input type="checkbox"/> -4 °C bis -10 °C <input type="checkbox"/> -12 °C bis -13 °C <input type="checkbox"/> -14 °C bis -15 °C <input type="checkbox"/> -16 °C oder kälter	<input type="checkbox"/> 15 °C <input type="checkbox"/> 12 °C <input type="checkbox"/> 10 °C	
Leistungszahl gemessen nach DIN EN 14511 ¹ bei A-7/W35	bei A2/W35	bei A10/W35

Wasser/Wasser-Wärmepumpe

Mittlere Grundwassertemperatur in [°C]	Leistungszahl gemessen nach DIN EN 14511 ¹ bei W10/W35	
Anlage mit <input type="checkbox"/> Zwischen-Wärmetauscher	Leistungsaufnahme der Grundwasserpumpe <input type="checkbox"/> entspricht VDI 4650	Angabe gemäß Hersteller W

Sole/Wasser-Wärmepumpe

Minimale Soleeintrittstemperatur $t_{Sole,min}$ in °C (bei Direktverdampfung $t_{Erde,min}$) ⁴	Leistungszahl gemessen nach DIN EN 14511 ¹	Länge der Erdsonden in [m]	Anzahl der Erdsonden
	Sole B0/W35: <input type="checkbox"/> Direktverdampfung E-1/W35: <input type="checkbox"/> E4/W35: <input type="checkbox"/>		
Fläche des Erdkollektors in [m ²]	Leistungsaufnahme der Soleumwälzpumpe <input type="checkbox"/> entspricht VDI 4650	Angabe gemäß Hersteller W	

Wärmebedarf oder Heizlast des Gebäudes / Weitere Wärmeerzeuger

Gesamter Wärmebedarf des Gebäudes <u>oder</u> Heizlast Wärmebedarf in [kWh/a]	Heizlast in [kW]	Angaben zu weiteren Wärmeerzeugern (nur wassergeführte Systeme relevant) Energieträger (z.B. Holz, Gas, Öl, etc.): Nennwärmeleistung in [kW]:
---	------------------	---

Gesamt-Jahresarbeitszahl der Wärmepumpe nach VDI 4650 Blatt 1: 2009-03 und Eigenmontage

Jahresarbeitszahl Raumheizung β_n	Jahresarbeitszahl Warmwasserbereitung β_w	Anteil Warmwasserbereitung am gesamten Wärmebedarf <input type="checkbox"/> Entspricht VDI 4650 (18%)	abweichender Anteil ⁵ %
Betriebsweise der Wärmepumpe <input type="checkbox"/> monovalent <input type="checkbox"/> mono-energetisch <input type="checkbox"/> bivalent		Warmwasserbereitung erfolgt durch <input type="checkbox"/> Heizungs-Wärmepumpe <input type="checkbox"/> separate Warmwasser-Wärmepumpe	
Deckungsanteil α im bivalenten / monoenergetischen Betrieb der Wärmepumpe am gesamten Wärmebedarf		Deckungsanteil α bei alternativem / teilparallelem Betrieb:	
Deckungsanteil α bei parallelem Betrieb:		Bivalenzpunkt ϑ_{Biv} in °C:	
Gesamt-Jahresarbeitszahl β_{wp}	Wurde die Anlage in Eigenmontage durch den Antragsteller oder die Antragstellerin errichtet? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		

Ich versichere, dass alle Angaben wahrheitsgemäß sind und erkläre mich damit einverstanden, dass das BAFA meinen Namen und meine Anschrift elektronisch verarbeitet und nutzt, soweit dies zur Antragsbearbeitung erforderlich ist oder statistischen Zwecken dient.

Datum	Stempel und Unterschrift Fachunternehmer/in / Installateur/in
-------	--

³ Bei Bestandsgebäuden ist nach VDI 4650 2009-03 von 55 °C auszugehen.

⁴ Anzugeben ist die tatsächlich vorhandene durchschnittliche Soleeintrittstemperatur.

⁵ Abweichender Anteil ist durch den Fachunternehmer zu begründen.



Diese Checkliste dient für Sie als Hilfestellung bei der Vervollständigung der Antragsunterlagen.

Die Checkliste ist nicht Bestandteil des Antrags und braucht nicht eingeschickt zu werden.

Diese Seite bitte nicht zum BAFA senden!

für Privatpersonen, gemeinnützige Organisationen und Kommune, kommunale Gebietskörperschaft oder kommunaler Zweckverband

Unaufgefordert eingereichte Originalunterlagen werden nicht zurück gesandt.

Innerhalb von sechs Monaten nach Inbetriebnahme der Anlage

(Ausschlussfrist) sind folgende Unterlagen einzureichen:

	Beigefügt
Vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular	<input type="checkbox"/>
Detaillierte und vollständige Rechnung(en) über die installierte Anlage bzw. deren Bestandteile in Kopie	<input type="checkbox"/>
Fachunternehmererklärung des ausführenden Unternehmens	<input type="checkbox"/>
Wohnflächenberechnung nach WoFIV (Wohngebäude) oder Nutzflächenberechnung mittels Energieausweis oder nach DIN 277 (Nichtwohngebäude) durch einen Fachplaner	<input type="checkbox"/>
Bei mehr als drei Wohneinheiten: Separate Aufstellung der Wohnflächen der Wohneinheiten	<input type="checkbox"/>

Hydraulischer Abgleich

Rechnung über die Durchführung des hydraulischen Abgleichs in Kopie	<input type="checkbox"/> ODER
Standortbezogene Berechnungsunterlagen, errechnete Einstellvorgaben oder Einstellprotokolle der Strangregulier- bzw. Thermostatventile in Kopie	<input type="checkbox"/>
Bei eigener Durchführung des hydraulischen Abgleichs: Nachweis der Qualifikation in der Heizungsinstallation z.B. Gesellen-/Meisterbrief, Diplom-Zeugnis o.ä. in Kopie	<input type="checkbox"/>

Diese Unterlagen müssen vollständig vorliegen. Falls nicht alle Unterlagen vorgelegt werden, ist eine abschließende Bearbeitung des Antrags nicht möglich. Eine Zuwendung kann dann nicht gewährt werden.

Falls andere öffentliche Förderungen beantragt oder bewilligt wurden:

Zuwendungsbescheid(e) in Kopie	<input type="checkbox"/>
---------------------------------------	--------------------------

Wenn eine Kumulierung mit anderen öffentlichen Förderungen erfolgt, muss dem BAFA eine Kopie des / der Zuwendungsbescheide(s) vollständig vorgelegt werden. Anderenfalls ist eine abschließende Bearbeitung des Antrags nicht möglich. Eine Zuwendung kann dann nicht gewährt werden.

Falls der regenerative Kombinationsbonus beantragt wurde:

Vollständiges, zweites Antragsformular mit allen Unterlagen für die thermische Solaranlage oder	<input type="checkbox"/> ODER
Aktenzeichen des Antrags auf Förderung einer thermische Solaranlage SO ... im Formular eingetragen	<input type="checkbox"/>

Der regenerative Kombinationsbonus kann nur gewährt werden, wenn für die zweite Anlage ein separates Antragsverfahren vollständig durchlaufen wurde. Dazu ist es erforderlich, für die zweite Anlage einen eigenen und vollständigen Antrag zu stellen. Formulare zur Förderung einer thermischen Solaranlage sind auf www.bafa.de erhältlich.

Falls ein separater Antrag schon gestellt wurde, so ist das zugehörige Aktenzeichen im Antragsformular anzugeben.

Bitte nicht zum BAFA senden!



Diese Seite bitte nicht zum BAFA senden!

Erklärungen zur durchgeführten Maßnahme

Ich erkläre, dass

- keine behördliche Genehmigung für die durchgeführte Maßnahme erforderlich ist, bzw. – sofern eine behördliche Genehmigung erforderlich ist – sie auf Verlangen vorgelegt werden kann,
- die Wärmepumpenanlage aus marktgängigen Komponenten bzw. Bauteilen besteht und kein Prototyp ist,
- die Wärmepumpenanlage nicht gebraucht ist oder wesentliche Anlagenteile nicht gebraucht erworben wurden.

Ich erkläre weiterhin,

- Eigentümer, Pächter oder Mieter des Grundstücks, Grundstücksteils, Gebäudes oder Gebäudeteils zu sein, auf oder in dem die Anlage errichtet wurde und als Mieter / Pächter des Anwesens eine schriftliche Erlaubnis des Eigentümers für die Errichtung und den Betrieb der Wärmepumpenanlage zu besitzen oder
- als Energiedienstleistungsunternehmen (Kontraktor) vom Eigentümer, Pächter oder Mieter mit der Errichtung und dem Betrieb der Wärmepumpenanlage beauftragt worden zu sein,
- kein Hersteller von Wärmepumpenanlagen oder deren spezifischer Komponenten zu sein,
- als Unternehmen ein kleines oder mittleres sowie eigenständiges Unternehmen im Sinne von Anhang 1 der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (Amtsblatt EU Nr. L 214 vom 9.8.2008) zu sein, d.h. ein Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, einem Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro.

Persönliche Erklärungen

Ich erkläre, dass

- ich die Richtlinien zur Kenntnis genommen habe,
- der beantragte oder bewilligte Zuschuss nicht abgetreten wurde und nicht abgetreten wird,
- ich alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und sie durch geeignete Unterlagen belegen kann,
- ich die Zahlung nicht eingestellt habe und über mein Vermögen kein Insolvenzverfahren unmittelbar bevorsteht, beantragt oder eröffnet worden ist bzw. ich keine eidesstattliche Erklärung nach § 807 ZPO (Vorlage eines Vermögensverzeichnisses) oder § 284 Abgabenordnung abgegeben habe oder zu deren Abgabe verpflichtet bin,
- ich damit einverstanden bin, dass vom BMU oder dessen Beauftragten zum Zwecke der Evaluierung Einsicht in meine Angaben und Antragsunterlagen genommen werden kann,
- ich damit einverstanden bin, dass das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Ausschüssen des Deutschen Bundestages im Einzelfall den Namen des Antragstellers sowie Höhe und Zweck der Zuwendung in vertraulicher Weise bekannt geben kann, sofern ein Ausschuss dies beantragt.

Mir ist bekannt, dass

- die Förderung nach diesen Richtlinien ist nicht mit einer Förderung für dieselbe Maßnahme aus dem KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“ kumulierbar ist. Eine Förderung nach diesen Richtlinien ist auch bei gleichzeitiger Inanspruchnahme von Fördermitteln für Einzelmaßnahmen der KfW-Programme „Energieeffizient Sanieren – Kommunen“ (Programmnummer 218) und „Sozial Investieren – Energetische Gebäudesanierung“ (Programmnummer 157) ausgeschlossen.
- zu Unrecht – insbesondere aufgrund unzutreffender Angaben oder wegen Nichtbeachtung der geltenden Richtlinien und Bestimmungen des Zuwendungsbescheides – erhaltene Bundeszuschüsse nach den für Zuwendungen des Bundes geltenden Bestimmungen an das BAFA zurückzuzahlen sind,
- alle Angaben in diesem Antrag, die für die Bewilligung des Zuschusses maßgeblich sind, für Unternehmen und Betriebe subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 Strafgesetzbuch (StGB) darstellen und dass ein Subventionsbetrug strafbar ist. Nach § 3 des Subventionsgesetzes vom 29. Juli 1976 (BGBl. I S. 2034, 2037) trifft den Subventionsnehmer eine sich auf alle subventionserheblichen Tatsachen erstreckende Offenbarungspflicht. Subventionserhebliche Tatsachen sind ferner solche, die durch Scheingeschäfte oder Scheinhandlungen verdeckt werden, sowie Rechtsgeschäfte oder Handlungen unter Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einem beantragten Zuschuss (§ 4 Subventionsgesetz). Außerdem ist zu beachten, dass der Straftatbestand des Subventionsbetruges (§ 264 StGB) im Rahmen des EG-Finanzschutzgesetzes vom 10.09.1998 erheblich erweitert wurde.

Gilt nur für Anträge von Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften, kommunalen Zweckverbänden und gemeinnützigen Antragstellern:

Mir ist bekannt, dass eine öffentlichkeitswirksame Vorstellung des Vorhabens unter Hinweis auf die Förderung erforderlich ist. Ich erkläre, dass ich eine solche öffentlichkeitswirksame Demonstrationsmaßnahme bereits durchgeführt habe bzw. sage hiermit zu, eine solche noch durchzuführen.

Weitergabe der personenbezogenen Daten zu statistischen Zwecken

Ich erkläre meine Einwilligung zur Weitergabe meiner Adresse und meiner Antragsdaten zum Zwecke der statistischen Auswertung an ein durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit beauftragtes Forschungsinstitut.

Zur Beachtung

Die Zuwendungsbescheide werden in der Reihenfolge des Eingangs der vollständigen Anträge beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erteilt. Fehlende und / oder unvollständige Unterlagen führen zu Rückfragen und Verzögerungen bei der Entscheidung über Ihren Antrag.

Das BAFA verarbeitet und nutzt die aus den Antragsunterlagen ersichtlichen personenbezogenen Daten zur Bearbeitung des Antrags, soweit dies zur Überprüfung der Bewilligungsvoraussetzungen erforderlich ist oder statistischen Zwecken dient.



Diese Seite bitte nicht zum BAFA senden!

Zulässige Kombinationen von Basis- und Bonusförderung

Die Bonusförderung besteht aus folgenden Bausteinen:

Kesseltauschbonus

Bei Errichtung einer thermischen Solaranlage zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung, solaren Kälteerzeugung oder zur Bereitstellung von Prozesswärme und gleichzeitigem Tausch eines Heizkessels ohne Brennwerttechnik gegen einen Brennwertkessel auf Basis Öl oder Gas kann der Kesseltauschbonus gewährt werden. Dieser Bonus ist befristet bis zum 30.12.2010 (Tag des Antragseingangs beim BAFA, Ausschlussfrist). Voraussetzung für die Gewährung des Kesseltauschbonus ist, dass ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen wurde.

Regenerativer Kombinationsbonus

Eine Gewährung ist nur möglich, wenn gleichzeitig mit der Erstinstallation einer thermischen Solaranlage eine förderfähige Biomasseanlage oder eine förderfähige effiziente Wärmepumpe errichtet wurde. Für beide Anlagen müssen getrennte Zuschussanträge beim BAFA gestellt werden. Der regenerative Kombinationsbonus kann nur einmal gewährt werden.

Voraussetzung für die Gewährung des regenerativen Kombinationsbonus ist, dass ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen wurde.

Ab dem 1. Januar 2011 ist Voraussetzung für die Gewährung des regenerativen Kombinationsbonus, dass ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen wurde und die Umwälzpumpen der Heizungsanlage die Effizienz-Anforderungen entsprechend der Effizienzklasse A erfüllen.

Effizienzbonus (gilt nicht für Wärmepumpe)

Der Effizienzbonus kann nur für Anlagen in effizient gedämmten Wohngebäuden gewährt werden. Bei thermischen Solaranlagen kann der Effizienzbonus nur gewährt werden, wenn die Anlage der Heizungsunterstützung dient. Für Nichtwohngebäude wird kein Effizienzbonus gewährt. Das Gebäude muss einen bestimmten energetischen Standard erfüllen.

Effizient im Sinne dieser Vorschrift sind Wohngebäude, die die Höchstwerte für den spezifischen, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogenen Transmissionswärmeverlust H'_{T} nach Anlage 1 Tabelle 2 der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 um mind. 30% unterschreiten oder die den spezifischen, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogenen Transmissionswärmeverlust H'_{T} eines Referenzgebäudes gleicher Geometrie, Gebäudenutzfläche und Ausrichtung, mit der in Tabelle 1 Anlage 1 der Energieeinsparverordnung 2009 angegebenen technischen Referenzausführung um mind. 30 % unterschreiten.

Erforderlich ist daher die Vorlage einer Kopie des Energieausweises auf der Basis des Energiebedarfs nach EnEV 2009 oder EnEV 2007 oder des Energiebedarfsausweises nach § 13 der EnEV 2002 oder EnEV 2004.

Der Effizienzbonus wird nur gewährt, wenn der hydraulische Abgleich und die gebäudebezogene Anpassung der Heizkurve der Heizungsanlage vorgenommen wurden.

Erforderlich ist daher die Vorlage der Fachunternehmererklärung zur Bestätigung des hydraulischen Abgleichs und der gebäudebezogenen Anpassung der Heizkurve der Heizungsanlage.

Solarpumpenbonus (gilt nur bei thermischen Solaranlagen)

Für besonders effiziente Solarkollektorpumpen kann ein Bonus in Höhe von 50 Euro pro Pumpe gewährt werden, unabhängig von der Anzahl der Pumpen pro Anlage. Als besonders effiziente Solarkollektorpumpen gelten Pumpen in permanent erregter EC-Motor Bauweise oder Pumpen, die ausschließlich mit Strom aus einem photovoltaischen Modul versorgt werden, das über keinen Netzanschluss verfügt.

Hinweise:

Kesseltauschbonus und Effizienzbonus sind nicht miteinander kombinierbar.

Regenerativer Kombinationsbonus und Effizienzbonus sind nicht miteinander kombinierbar.

Gleichzeitig im obigen Sinne bedeutet, dass alle geförderten Anlagen bzw. Pumpen innerhalb von sechs Monaten in Betrieb genommen wurden und zudem innerhalb dieses Zeitraumes auch die Zuschussanträge für beide Anlagen sowie Anlagenbestandteile gestellt werden müssen.



Diese Seite bitte nicht zum BAFA senden!

Hinweise für den Antragsteller und den Fachunternehmer

Thermische Solaranlagen

Die Anlagen müssen, mit Ausnahme von Speicher- und Luftkollektoren, mit einem geeigneten Funktionskontrollgerät bzw. einem Wärmemengenzähler ausgestattet sein. Bei Vakuumröhrenkollektoren ab 20 m² oder Flachkollektoren ab 30 m² ist mindestens ein Wärmemengenzähler im Kollektorkreislauf erforderlich.

Solkollektoranlagen zur kombinierten Warmwassererwärmung und Raumheizung müssen eine Mindestkollektorfläche von 9 m² bei einem Einsatz von Flachkollektoren und 7 m² bei Vakuumröhrenkollektoren haben und mit einem ausreichenden Wärmespeicher für die Heizung ausgestattet sein. Als Pufferspeicher sind mindestens folgende Wärmespeichervolumina pro Quadratmeter Bruttokollektorfläche erforderlich:

- 40 Liter (bei Flachkollektoren)
- 50 Liter (bei Vakuumröhrenkollektoren)
- 100 Liter (bei Solarkollektoranlagen von mehr als 40 m² Bruttokollektorfläche auf Ein- oder Zweifamilienhäusern)

Diese Angaben beziehen sich auf Wasser als Wärmespeichermedium. Bei Verwendung anderer Speichermedien ist bei der Antragstellung nachzuweisen, dass mit dem gewählten Speichervolumen eine vergleichbare Mindestspeicherkapazität erreicht wird.

Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse

Förderfähig sind Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse für die thermische Nutzung. Dazu zählen:

- Pelletöfen mit Wassertasche
- Kessel zur Verfeuerung von Holzpellets und Holz hackschnitzeln
- Kombinationskessel zur Verfeuerung von Holzpellets bzw. Holz hackschnitzeln und Scheitholz.

Kessel zur Verfeuerung von Holz hackschnitzeln sind nur förderfähig, sofern ein Mindestpufferspeichervolumen von 30 l/kW nachgewiesen wird.

Kombinationskessel aus automatisch beschickten Pelletanlagen mit Leistungs- und Feuerungsregelung sowie automatischer Zündung zur Verfeuerung fester Biomasse zur Wärmeerzeugung, die zusätzlich auch mit Scheitholz handbeschickt werden können, sind nur förderfähig, sofern es sich beim Scheitholzanteil um einen Scheitholzvergaserkessel mit Leistungs- und Feuerungsregelung handelt.

Biomasseanlagen sind nur förderfähig, wenn ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen wurde.

Ab dem 1. Januar 2011 (Tag des Antragseingangs beim BAFA) sind Biomasseanlagen nur noch förderfähig, wenn ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen wurde und die Umwälzpumpen der Heizungsanlage die Effizienz-Anforderungen entsprechend der Effizienzklasse A erfüllen.

Effiziente Wärmepumpen

Die Jahresarbeitszahl bei elektrisch angetriebenen Wärmepumpen ist das Ergebnis der Division der abgegebenen Wärmemenge durch die eingesetzte Strommenge einschließlich der Strommenge für den Betrieb der peripheren Verbraucher, insbesondere der Grundwasserpumpe, der Soleumwälzpumpe, des Notheizstabes und der Regelung.

Ergänzender Hinweis: Da für gasbetriebene Wärmepumpen vom VDI bislang keine Berechnungsvorschrift formuliert wurde, erfolgt die Berechnung der Jahresarbeitszahl in Anlehnung an VDI 4650 Blatt 1 2009-03.

Die Jahresarbeitszahl ist nach der dann geltenden Fassung der VDI 4650 (2009) unter Berücksichtigung der Jahresarbeitszahlen für Raumwärme und für Warmwasser zu bestimmen. Sie entspricht der Gesamt-Jahresarbeitszahl der VDI 4650 (2009).

Die Jahresarbeitszahl bei gasbetriebenen Wärmepumpen ist das Ergebnis der Division aller abgegebenen Wärmemengen durch den gesamten Aufwand, der als Summe des Heizwertes der eingesetzten Brennstoffmenge und der für den Betrieb der Wärmepumpe eingesetzten Strommenge berechnet wird. Bei der Strommenge ist auch die Strommenge für den Betrieb der peripheren Verbraucher, insbesondere der Grundwasserpumpe, der Soleumwälzpumpe, des Notheizstabes und der Regelung, mit einzurechnen.

Der für die Berechnung der Jahresarbeitszahl benötigte COP-Wert ist mit einem Prüfzertifikat eines unabhängigen Prüfinstituts nachzuweisen. Der Nachweis des EHPA (European Quality Label for Heat Pumps) Wärmepumpen-Gütesiegels wird als gleichwertiger Nachweis anerkannt.

Sofern für Sonderbauformen von Wärmepumpen kein normiertes Verfahren zur Berechnung der Jahresarbeitszahl zur Verfügung steht, kann dennoch gefördert werden. In diesen Fällen muss die Einhaltung der geforderten Mindest-Jahresarbeitszahl in einer nachvollziehbaren Berechnung glaubhaft dargelegt werden. Diese Ermittlung der erwarteten Jahresarbeitszahl ist dem BAFA mit dem Antrag zur Prüfung vorzulegen.

Geförderte Anlagen werden im Rahmen eines speziellen Evaluationsprogramms stichprobenartig untersucht.

Ab dem 1. Januar 2011 sind nur noch Wärmepumpen förderfähig, deren Umwälzpumpen die Effizienz-Anforderungen entsprechend der Effizienzklasse A erfüllen.

Maßnahme	Förderung	Basisförderung im Gebäudebestand	Kombinationsbonus ¹⁾	Höchstförderbeträge nach Anzahl der Wohneinheiten ²⁾		Höchstförderbeträge bei elektrisch betriebenen Luft/Wasser- Wärmepumpen		Höchstförderbetrag bei Nichtwohneinheiten
				1	2	3	4	
Luft/Wasser-Wärmepumpe gasbetrieben: JAZ \geq 1,3 elektrisch betrieben: JAZ \geq 3,7		gasbetrieben: 20 €/m ² Wohn- oder Nutzfläche elektrisch betrieben: 10 €/m ² Wohn- oder Nutzfläche	500 €	2 400 €	3 600 €	1 200 €	1 800 €	6000 € ²⁾
				4 800 €	5 400 €	2 400 €	2 700 €	
Wasser/Wasser- oder Sole/Wasser- Wärmepumpe gasbetrieben: JAZ \geq 1,3 elektrisch betrieben: JAZ \geq 4,3		20 €/m ² Wohn- oder Nutzfläche	500 €	6 000 €	+300 €	3 000 €	+150 €	3000 € bei elektrisch betriebenen Luft/Wasser- Wärmepumpen

Wärmepumpen werden **nur noch im Gebäudebestand** gefördert. Gebäudebestand: Ein Gebäude, für das vor dem 01.01.2009 eine Bauanzeige erstattet oder ein Bauantrag gestellt wurde und in welchem vor dem 01.01.2009 ein Heizungssystem installiert wurde. Es muss sich um ein mit dem Gebäude fest verbundenes Heizungssystem handeln, das den Gesamtjahreswärmebedarf des Gebäudes oder Gebäudeteils abdeckt. Mobile Heizgeräte stellen kein Heizungssystem im Sinne der Förderrichtlinien dar.

Es gelten die Bestimmungen der Richtlinien vom 09. Juli 2010.

1) Zusätzlich zur Basisförderung kann der Kombinationsbonus in Höhe von 500 € gewährt werden, wenn gleichzeitig eine förderfähige thermische Solaranlage installiert wurde. Weitere Boni oder eine Innovationsförderung werden nicht gewährt.

2) Diese Höchstförderbeträge gelten für alle Wärmepumpen mit Ausnahme der elektrisch betriebenen Luft/Wasser-Wärmepumpen.